Halle und Umgegend.

Halle, 16. Juli.

— [Nach China.] Dem ostasiatischen Expeditionscorps wurden von unseren 36ern der Leutnant Erdmann sowie 35 Mannschaften und Unteroffiziere zugetheilt. Sie begaben sich bereits Sonnabend nach dem Truppenübungsplatze Arengrabow, um mit den neuen Gewehren, Modell 98, eingeübt zu werden. Generalleutnant Excellenz v. Neuthe-Fink hielt am Freitag an die Truppen zum Abschied eine Ansprache. Er ermahnte sie, auch im fernen Lande dem Kaiser und dem Vaterlande die Treue zu halten und mit Gut und Blut für dasselbe einzutreten. Der Herr General gab jedem der Scheidenden die Hand. Ferner sprach noch der Herr Oberst des Regiments zu den wackeren Freiwilligen, ihnen glückliche Heimkehr wünschend. Herrn Leutnant Erdmann gaben seine Kameraden Freitag abend im Offizierskasino (Kleistraße) ein Abschiedsessen. Auf dem Bahnhof gestaltete sich der Abschied zu einem recht ergreifenden. Die Regimentsmusik spielte einige patriotische Weisen, worauf herzlich Abschied von den zum Theil erschienenen Angehörigen genommen wurde. Unter brausendem „Hurrah!“ der Versammelten setzte sich der Zug in Bewegung und entschwand bald den Blicken der Nachschauenden. — Auch die Naumburger Freiwilligen des 96. Regiments wurden am Sonnabend für das ostasiatische Expeditionscorps nach dem Formationsorte Magdeburg befördert. Man schreibt uns hierzu: Nachdem in Naumburg Abschied genommen und den Kameraden ein letztes Lebewohl zugerufen worden war, setzte sich der Zug unter den Klängen eines lustigen Soldatenliedes in Bewegung. Froh und heiter fuhren unsere braven Soldaten der unsicheren Zukunft entgegen. Auf dem Bahnhofe in Weißenfels stimmten sie das schöne Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ und „Wir halten fest und treu zusammen“ an. Diese schönen patriotischen Lieder erregten das Mißfallen des dortigen Herrn Stationsvorstehers, denn er verbot kraft seines Amtes den Gesang. Preußische Disciplin zeigte sich wieder einmal im schönsten Lichte, denn es trat ob des herrischen Tones ein lossortiges Schweigen ein. Als sich jedoch der Zug wieder in Bewegung setzte, erscholl wieder ein munteres Soldatenlied. Im höchsten Grade erregt über die Nichtbeachtung seiner Befehle, gab der Herr Stationsvorsteher der Station Corbetha den Auftrag, ganz energisch gegen den Gesang der Soldaten einzuschreiten und unter Umständen den Wagen auszusetzen. Der Stationsvorsteher in Corbetha schien aber etwas anderer Ansicht über einen frischen fröhlichen Soldatenhumor zu sein und schritt nicht ein. Auch den Mitreisenden schien der Gesang nicht lästig zu sein, denn eine von einem Herrn — anscheinend Reserveoffizier — gespendete Erfrischung der Freiwilligen fand bei den Mitreisenden lebhaften Beifall. Das Verhalten des Herrn Stationsvorstehers in W. erscheint demnach etwas schroff; sollte der Herr wirklich nicht wissen, daß guter Humor ein wesentlicher Faktor bei der Aufrechterhaltung des Muthes einer in den Kampf ziehenden Truppe ist? Selbst wenn die jungen Krieger wirklich etwas zu laut gewesen sollten, so hätte man das ruhig hingehen lassen können. Ziehen sie doch freiwillig in den Kampf für Deutschlands Ehre!

— [Zur Verpachtung der Erhebung von Marktstandsgeld] auf den hiesigen Wochen-, Kram- und Viehmärkten war heute vormittag im Kommissionszimmer des Rathskellergebäudes ein öffentlicher Ausgebotstermin angesetzt. Es waren nur zwei Pachtlustige erschienen, und zwar der bisherige Pächter Herr Kaufmann Chr. Buchholz-Halle, der 26,000 M. (gegen früher 30,000 M.) bot, während Herr Rentier August Schenke-Bitterfeld ein Gebot von 27,000 M. abgab. Die Pachtperiode läuft vom 1. Okt. 1900 bis dahin 1903. Das um 3000 M. niedrigere Gebot gegen die ablaufende Pachtzeit wird dadurch begründet, daß voraussichtlich die Schweinemärkte gänzlich vom Viehmarkt nach dem Schlachtviehhof verlegt werden sollen, wodurch allerdings ein nicht unerheblicher Ausfall für den Pächter entstünde.

— [Gasanstalt.] Zur Vermeidung ungünstigen Verkaufs des Effektenbestandes der Gasanstaltskasse stellt der Magistrat bei der Stadtverordneten-Versammlung den Antrag, ihr aus Kämmereimitteln ein Darlehn bis zu 192,500 M. zu gewähren, das mit 4½ Proz. zu verzinsen und mit 25 Proz. zu tilgen ist. Das Darlehn soll zunächst aus bereiten Mitteln der Kämmerei, event. demnächst, nach Vergebung einer neuen Abtheilung der Anleihe von 1900, aus dieser entnommen werden.

— [Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.] Bei der Obstverkaufs-Nachweisstelle der Kammer in Halle, Karlstraße 16, sind bereits Nachfragen nach 4000 Ctr. Mostäpfeln, 3000 Ctr. Johannisbeeren, 2000 Ctr. Sauerkirschen, 2000 Ctr. frühen Herbstbirnen und mehreren Tausend Centnern Tafelobst jeder Art eingegangen. Wie in den Vorjahren wird auch in diesem Jahre auf Vorschlag des Ausschusses für landw. Buchführung eine Prämirung landw. Buchführungen beabsichtigt. Es sind zu diesem Zwecke eine Reihe von Geldpreisen ausgesetzt und außerdem Diplome für solche Buchführungen vorgemerkt, die bereits von der Kammer ausgezeichnet worden sind. Bücher werden zur Prämirung zugelassen unter der Bedingung, daß die Buchführung in der Hauptsache von dem Besitzer oder Pächter selbst durchgeführt sein muß; daß der Bewerber sich als Mitglied eines der Kammer angeschlossenen Vereins ausweist; daß ausschließlich die von der Kammer, dem ebenaliagen landw. Central-Verein, herausgegebene Buchführung in Betracht kommt, jedoch ohne Rücksicht auf die Auflage, welcher die Bücher entstammen und daß endlich die Bücher mindestens während eines Jahres geführt und auch abgeschlossen sein müssen. Anmeldungen zur Bewerbung sind an die Kammer zu richten, worauf in jedem einzelnen Falle die Einsendung der Bücher erbeten wird.

— [Konzert zum Besten eines Denkmals für die 1870/71 gefallenen 72er.] Am Sonnabend sollte die auf einer Tournée befindliche Musikkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 72 (Torgau) in den „Sanitätsbrauerei“ und im „Wintergarten“ Konzerte geben, deren Reinertrag zum Besten des Denkmals für die 1870 gefallenen 72er bei Gorze Verwendung finden sollte. Die Musikkapelle wurde jedoch am Morgen telegraphisch nach Torgau zurückbestellt, um bei einem Liebesmahl des Offizierscorps, gegeben zu Ehren der nach China abgehenden Offiziere des Regiments (außer dem Regiments-Commandeur Oberst v. Lebedur und dem Regimentsadjutanten v. Petiskus gehen noch 5 andere Offiziere dahin ab), zu konzertiren. Infolgedessen mußte, da die Konzerte nicht mehr abbestellt werden konnten, für andere Musik gesorgt werden, und zwar war denn auch Herr Musikdirektor Henschel so freundlich, einzuspringen. Sämmtliche Wieces erfreuten sich des ungetheilten Beifalls der Zuhörer, die sich ob des guten Zweckes der Veranstaltung diese Einschränkung gern gefallen ließen. Der Verein ehemaliger 72er in Halle hatte das Arrangement in die Hand genommen.

— [Der „Stadtpark“] ist gestern mit einem Konzert der gesammten Kapelle unserer 36er eröffnet worden. Ein äußerst zahlreiches Publikum, annähernd 1000 Personen, hatte sich in dem dicht beschatteten, augenblicklich in schönster Lindenblüthe stehenden Garten eingefunden und half dieses Ereigniß feiern.

— [Das Apollotheater] führt heute eine neue auserlesene Künstlerschaar ins Treffen, aus welcher Münchens populärster Komiker Hans Hauser hervorragt. Hauser dürfte in den nächsten Wochen die Attraction unseres beliebten Sommer-Varietés bilden.

— [Vorsicht! Falsches Geld im Umlauf!] Seit einigen Tagen versuchen in Halle wiederum verdächtige Personen, falsches Geld unter die Leute zu bringen. So trat z. B. am Sonnabend abend ein Mann in einen Laden der Leipzigerstraße und forderte einen Gegenstand im Werthe von 10 Pfg. Zur Bezahlung legte er mit auffälliger Vorsicht ein Zehnmarkstück auf den Tisch. Die gerade allein anwesende Tochter des Geschäftsinhabers schöpfte Verdacht und gab vor, das Geldstück nicht wechseln zu können. Hierauf nahm der Fremde aus seinem mit „Gold- und Silbergeld“ gefüllten Portemonnaie ein Dreimarkstück und legte es ebenfalls sehr ängstlich auf den Ladentisch. Da die junge Dame auch dieses Geld für falsch hielt, ließ sie es auf die Platte fallen, und siehe da, ihre Vermuthung bestätigte sich: Das Geldstück klang matt wie Blei. Mit der Bemerkung, sie nehme kein falsches Geld, gab das Fräulein dem Schwindler das Falsifikat zurück, worauf endlich die Bezahlung mit einem echten Markstück erfolgte. Leider war das Fräulein nicht in der Lage, einen Polizeibeamten requiriren zu können, sie mußte den hartnäckigen Gauner, der einen falschen schwarzen Schnurrbart getragen haben soll, entkommen lassen.

— [Ein Schweineschlachten mit Hindernissen.] Ein hiesiger Geschäftsmann brachte mit seinem einspännigen Geschirr vor einigen Tagen ein fettes Borstenvieh nach unserm Schlachtviehhof, um es schlachten zu lassen. Das Thier schien jedoch eine starke Ahnung von dem zu haben, was ihm bevorstand, denn mit einem Satz war es vom Wagen und flüchtete. Während man dem Flüchtling, der auf dem weiten Terrain des Schlachtviehhofes ein sicheres Versteck zu finden hoffte, nachsetzte, regte sich auch in dem Pferde der Drang nach Freiheit, denn es setzte sich plötzlich in Bewegung und trabte mit dem Wagen zum Thore hinaus. Es wurde in der Freiimfelderstraße eingefangen und wieder zurückgeführt. Nach einer aufregenden Jagd war man auch wieder des Borstenthiers habhaft geworden, jedoch hatte sich der Eigenthümer durch einen Fall eine Verletzung am Kopf zugezogen, die indessen unerheblich ist.

— [Familienszene.] Am Sonnabend abend gerieth in einem Hause in der Großen Wallstraße ein Vater mit seinem Sohn in Streit, in dem es zuletzt Schläge gab. Als dies der Hauswirth, Monteur Wilhelm W., hörte, begab er sich in die Wohnung der Streitenden und wollte dem Vater beistehen. Unglücklicherweise erhielt er jedoch von dem alten Herrn mit einem Krückstocke einen Schlag, der dem Sohn zugedacht war, auf den rechten Zeigefinger und zwar so heftig, daß der Knochen des Fingers gebrochen wurde. W. begab sich in klinische Behandlung.

— [Aus dem Fenster gestürzt.] Im einem Hause in der Taubenstraße war am Sonntag nachmittag das zweijährige Söhnchen Friedrich des Schlossers M. mittels eines Stuhles in das offen stehende Fenster geklettert und zum Fenster hinaus aus dem ersten Stockwerk auf das Pflaster gefallen. Eine vorübergehende Frau hob das Kind auf und brachte es den Eltern, die es sofort der Klinik zuführten. Glücklicherweise hatte das Kind keinen ernsten Schaden genommen, sondern nur eine Verletzung am rechten Kniegelenk davongetragen.

— [In unerhörter Weise] wurde am Sonntag nachmittag in der Sophienstraße der 62jährige Promenadenaufseher Ernst Weiß von einem Radfahrer, der leider nicht dingfest gemacht werden konnte, umgefahren. Der Beduerenswerthe kam hierbei so unglücklich zu Falle, daß er einen Bruch des Nasenbeins sowie eine Gehirnerschütterung davontrug. Der Radfahrer radelte, ohne sich um den alten Herrn zu kümmern, ungestört weiter. W. wurde mittels Droschke in die Klinik gebracht.

— [Einen Ohnmachtsanfall] bekam eine ältere Dame heute vormittag um 10 Uhr in der Magdeburgerstraße. Sie befand sich unter der dichten Zuschauermenge, die sich zum Festumzug des Barnum & Bailey'schen Cirkus ansah. Hilfsbereite Menschen leisteten der Ohnmächtigen sofort Hilfe, so daß sie bald wieder zu sich kam.

— [Kleine Unfälle.] Als am Sonnabend nachmittag der 49jährige Dachdecker Karl Grosse aus Sennewitz zwischen Giebichenstein und Trotha neben einem Wagen herging, wurde er plötzlich von einem Wagen der Stadtbahn in den Rücken gerannt, so daß er zu Falle kam und von dem mit Pferden bespannten Wagen über beide Beine gefahren wurde. G. wurde in die Klinik gebracht. Die Verletzungen waren glücklicherweise nicht erheblich. — Als am Freitag zwei Knaben ein Zündhütchen durch Draufschlagen mit einem Stein zum Explodiren brachten, flog dem 9jährigen Wilhelm Schulze je ein Partikelchen in den linken Fuß und Oberschenkel, während dem anderen Knaben ein solches einen Unterschenkel verletzte. — Angeblich von einem Radfahrer umgefahren wurde am Sonnabend nachmittag in einer engen Straße die 8jährige Emma Bachmann. Das Kind schlug dabei so heftig mit dem Gesicht auf einen spitzen Stein auf, daß es eine nicht unerhebliche Wunde an der rechten Wange davontrug. — Die Verletzten befinden sich in klinischer Behandlung.

— [Von der Straße.] Am Sonnabend vormittag 8 Uhr fand vor dem Grundstück Schmeerstraße 18 ein Zusammenstoß zwischen dem elektrischen Stadtbahnwagen Nr. 58 und der Droschke Nr. 50, an welcher das rechte Hinterrad zertrümmert wurde, statt. Den Motorwagenführer trifft keine Schuld. Verletzt wurde niemand. — Am Sonnabend nachmittag 7 Uhr wurde ein Pferd des Kohlenhändlers B. vor dem Grundstück Mansfelderstr. 52 von einem Bierwagen der Riebeck'schen Brauerei umgefahren, wobei es schwere Verletzungen erlitt. Die Schuld trifft den Führer des Bierwagens, weil er zu schnell gefahren ist. — Am Sonntag nachmittag 2 Uhr wurde vor dem Grundstück Leipzigerstraße 33 ein kleiner brauner Hund von einem unbekannten Geschirr todtgefahren. Das Halsband befindet sich auf der Wache des IV. Polizeireviers und trägt die Steuermarke Nr. 263. Der unbekannte Eigenthümer kann sich melden.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 50 Personen (einschl. 8 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Lungenschwindsucht 4, Brechdurchfall 16, Rippenfellentzündung 1, Lungenentzündung 4, Darmkrebs 1, Gehirnschwäche 2, Krämpfen 1, Knochenfraß 1, Croup 1, Hirnhautentzündung 2, Herzerkrankung 1, Kehlkopfgeschwulst 1, Gebärmutterkrebs 1, Diphtherie 1, Darmkatarrh 2, Knochenmark- und Nierenentzündung 1, Bauchfellentzündung 2, Bleichsucht 1, Luftröhrenkatarrh 1, Brustkrebs 1, Quetschung des Brustkastens 1, Lungenkatarrh 1, Stichverletzung des Bauches 1, Entkräftung 1, eingeklemmtem Bruch 1, Scheidenafter 1.

In Halle N. verstarben 32 Personen (einschl. eines in einem hiesigen Krankenhause verstorbenen Ortsfremden), und zwar an Brechdurchfall 9, Darmkatarrh 3, Magen-Darmkatarrh 2, Altersschwäche 1, Gehirngeschwulst 1, Herz- und Lungenleiden 1, chronischer Nierenentzündung 1, Atrophie 1, Magenkrebs 1, Krämpfen 3, Nierenentzündung 1, Kinnbackenkrampf 1, Marasmus senilis bei Nierenschrumpfung 1, Gehirnlähmung (Apoplexie) 1, Diarrhöe 2, Todtgeburten 3.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Verein ehem. Preuß. Garde] zu Halle a. S. hielt am Sonnabend seine fällige Monatsversammlung ab. Nach Aufnahme zweier neuer Mitglieder beschloß der Verein, sein diesjähriges (19.) Stiftungsfest verbunden mit einer Gedenkfeier der Schlacht von St. Privat am Sonntag, den 19. Aug., beim Kameraden Edel in seinem neuen Lokal, dem herrlich schönen „Stadtpark“, durch Konzert, Feuerwerk und Ball zu begehen. Für die neu zu bildende Sanitäts-Kolonne vom Rothen Kreuz meldeten sich vorläufig 2 Kameraden, doch darf man erwarten, daß weitere Meldungen erfolgen werden.

— [Festlichkeiten.] Angesichts der schönen Witterung fanden gestern nachmittag in nicht wenigen Gartenlokalen unserer Stadt und darüber hinaus Festlichkeiten statt, die sämmtlich einen guten Verlauf nahmen. Es mögen davon Erwähnung finden die Vergnügungen des theatralischen Vereins „Eutorpia,“ welcher in dem schönen Garten der Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft in der Robert Franzstraße sein Heim aufgeschlagen hatte, und des Brigade-Vereins (ehemalige Kameraden der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66), welcher in dem nicht minder schönen Garten des „Paradieses“ zusammengekommen war. An beiden Orten fanden bei Konzertmusik Unterhaltungen aller Art für Kinder statt, die trefflich gelangen. Ein geselliges Beisammensein der Erwachsenen bildete den Schluß der Festlichkeiten.

— [Der Jahn'sche Turnverein] hielt am Sonnabend abend im Vereinslokal Restaurant Halleiche Aktien-Brauerei seine Vierteljahrsversammlung ab, die sich zunächst mit dem Kassenbericht beschäftigte. Sodann wurde in eine Besprechung über das nächsten Sonntag beginnende Kreisturnfest des Turnkreises XIII (Thüringen) in Koburg getreten, an dem sich auch der Verein in entsprechender Anzahl betheiligen wird.

— [Der Trotbaer Turnverein] feierte gestern im Gasthof zum „Adler“ sein 22. Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Schauturnen und Ball. Eine Anzahl auswärtiger Turnvereine hatte der an sie ergangenen Einladung zu diesem Feste Folge geleistet.

— [Der sozialdemokratische Arbeiter-Sängerbund] in der Provinz Sachsen hielt gestern in Weißenfels sein 9. Bundes-Sängerfest ab. Von den Halleschen Gesangvereinen waren vertreten und wirkten durch gesangliche Vorträge mit: Gesangverein „Süd-West“, Gesangsabtheilung des Arbeiter-Bildungs-Vereins, Gesangverein „Freiheit“, Deutscher Gesangverein und Gesangverein „Freie Sänger“. Die Heimkehr der zahlreichen Sänger erfolgte um Mitternacht.

Barnum's Ankunft und der Paradeumzug.

Der Gott der Finsterniß hatte seine Herrschaft noch nicht aufgegeben, da machte sich heute in der zweiten Morgenstunde schon ein geschäftiges Treiben an der Güter-Abfertigestelle in der Nähe des Viehhofes bemerkbar. Eben waren die Barnum'schen Extrazüge, deren jeder an die 15 bis 20 Wagen umfaßte, eingelaufen, und ein Heer von Arbeitern entstieg nun drei mächtigen, hellrothen Personalwagen. Zahlreiche Eisenbahnbeamte umstanden die Züge, um eventuell aktiv an dem Schauspiel mitzuwirken, das in den nächsten Augenblicken in Scene gehen sollte.

Ein Schauspiel war die Entladung der Züge in der That, und zwar ein recht lehrreiches. Wurden doch hier amerikanische Gewandtheit und Schnelligkeit sowie der den Amerikanern eigene praktische Sinn ad oculos demonstrirt. Mit unverhohlenem Erstaunen beobachtete eine etwa hunderttöpfige Menge, die sich trotz der frühen — oder späten, wie man es nehmen will — Stunde eingefunden hatte und auf Zäunen, leeren Fässern und Schuppendächern herumhockte, wie innerhalb verhältnißmäßig kurzer Zeit ein Prunkwagen nach dem andern zum Boden gebracht, mit 4, 6 und 8 Pferden bespannt wurde und unverzüglich davonrollte. Immer neue Waggons des Barnum'schen Unternehmens kamen daher und wurden von geschäftigen Händen entwanden, um nach kaum einer halben Stunde leer auf die Rudeplätze befördert werden zu können. Und je weiter die Arbeit fortschritt, desto interessanter wurde sie und — desto mehr Schaulustige sammelten sich auf dem Ladeperron an. Doch mochten die Neugierigen noch so viel im Wege herumstehen, die rastlos schaffenden Boys genirte das nicht, sie fanden alle auch durch das Gewühl hindurch ihren Platz, die einen bei den Pferden, die anderen bei den wilden Thieren, die dritten bei den Elefanten und so fort.

Bei der Ausladung dieser Schauobjekte hatte die Spannung im „Publikum“ ihren Höhepunkt erreicht. Alles drängte sich an die Kameele, Lamas, zahlreichen Wunderthiere und namentlich an die Elephanten heran, die — schon voller Ungeduld — die Luft mit ihren trompetenähnlichen Stoßseufzern erfüllten. Doch trotz ihrer Ungeduld schienen die Gefangten Indiens und Afrikas zu allerhand Scherzen aufgelegt zu sein. Unter schelmischem Augengeblinzle tuchtelten sie den ihnen zunächst stehenden aufdringlichen Beschauern vor dem Gesichte umher und verbreiteten auf diese Weise nicht geringen Schrecken. Es kam hierbei zu mancherlei für die Entfernthstehenden recht spaßhaften Scenen, die stets eine ungeheure Heiterkeit hervorriefen, doch von den Betheiligten mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen wurden. Namentlich auf dem Transport der neckischen Dickhäuter nach dem Roßplatz, der übrigens wegen der vielen schon verkehrenden Geschirre mit größter Vorsicht erfolgte, gab es viel zu lachen, da einige der berüsselten Ungeheuer eine besondere Vorliebe für das Trottoir zu erkennen gaben und dadurch eine etwas ängstliche Dame zu lauten Entsetzensschreien veranlaßten. Der etwas muthigere Gatte wollte seine theuere Ehehälfte jedoch durchaus zu einer Heldin machen und spornte sie durch theilweise recht drastische Ermuthigungen zum kühnen Wagen an. Wie prallte aber der kühne Ritter selbst zurück, als plötzlich ein mächtiger Elephant seine Nase in bedenkliche Nähe derjenigen des prahlerischen Männleins brachte.

Unter solchen und ähnlichen heiteren Zwischenfällen war die ganze Entladungsarbeit in wenigen Stunden beendet, und für die Schaulustigen lag nun keine Veranlassung mehr vor, noch länger auf den Bahnsteigen zu verweilen. Man schloß sich deßhalb gegen 7 Uhr der letzten Karawane an und zog zum Roßplatz, um auch die dortige Thätigkeit des Arbeitsheeres zu betrachten. Wie erstaunte man aber, als man den Roßplatz erreichte und die ganze Zeltstadt fast fertig vor sich erblickte. Nur noch wenig war zu thun, und die ganze Arbeit war vollendet.

Um 9 Uhr blieb nichts mehr zu thun übrig, selbst der große Paradeumzug war da schon formirt, dem ganz Halle mit höchster Erwartung entgegensah. Schon um 8 Uhr begannen die Straßen sich mit Neugierigen zu füllen, zu denen selbst die nähere und weitere Umgegend ein erhebliches Kontingent stellte. Zahlreiche Fabriken hielten ihre Werkthätigen geschlossen, um ihren Arbeitern die Besichtigung des Zuges zu ermöglichen, und wo die Fabrikbesitzer nicht gutwillig „blauen Montag“ ansagten, da wurden sie einfach durch das Fernbleiben der Arbeiter dazu gezwungen. Eine ganz ungeheure Menschenmenge befand sich infolgedessen heute früh auf den Beinen und fluthete durch die Straßen, durch welche der Zug kommen sollte. Tausende und abermals Tausende standen gegen 9 Uhr auf den Bürgersteigen jener Straßen und bildeten eine sicher undurchdringliche Mauer. Namentlich an den größeren Plätzen, wie z. B. am Leipziger Thurm, an der Post, am Riebeckplatz, am Vaudevilletheater usw. war der Andrang so enorm, daß die Polizeimannschaften, ob beritten oder unberitten, nur unter Aufbietung ihrer ganzen Energie die nöthige Ordnung aufrechterhalten konnten. Bei aller Energie aber — das muß anerkannt werden — ging die Schutzmannschaft mit größter Schonung und Rücksicht zu Werke und kam auch so zum Ziele.

Plötzlich ging durch die Menge eine ungeheure Bewegung, man begann zu drängen und zu schieben und Rufe: „Sie kommen, sie kommen!“ pflanzten sich mit großer Geschwindigkeit fort. Aller Blicke wandten sich nach der Richtung, von wo der Zug kommen mußte, und richtig, da nahten auch schon unter den Klängen eines flotten Marsches, die führenden berittenen Schutzleute an der Spitze, die zwei- und vierbeinigen Helden Barnums.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000716027/fragment/page=0001

Zu Pferde und in zahlreichen Prunkwagen kamen sie dahergezogen, zuerst eine Kavallerie-Truppe mit Offizieren in naturgetreuen Uniformen und dann das riesenhafte Gespann von 40 Pferden. Mit einem fast unentwirrbar erscheinenden Knäuel von Leinen in der Hand saß der Führer auf seinem hohen Sitze auf dem von Gold strotzenden Wagen und leitete die stattlichen Gäule mit überraschender Sicherheit. Diesem Gespann folgte der reich mit Gold verzierte Wagen der prächtig uniformirten Kapelle, und ebenso reich mit Gold beschlagen waren auch die in verschiedenen Gruppen folgenden Wagen mit seltenen wilden Thieren. Dazwischen erschienen unverhüllte Käfige mit Tigern, Löwen, Leoparden, Panthern und Hyänen, bei denen in beneidenswürdiger Gemüthsruhe die Herren Dompteure saßen, als wären die Bestien ihre besten, harmlosesten Freunde, so sorglos begleiteten die kühnen Bändiger ihre gezähmten Widersprenstigen. Von den übrigen wilden Thieren war leider nichts zu sehen, ihre Käfige zeigten nur eine üppig mit goldenen Figuren und Arabesken verzierte Verschalung.

Zwischen den einzelnen Gruppen von Thierwagen tauchten dann Damenkünstler, Sattelspezialisten, Damen-Jockeys und Herren-Jockeys in seidenen Gewändern, berittene Damen und Herren des Hippodroms, Cowboy-Reiter usw. auf, alle hoch zu Roß und in stattlichem Dreß. Ihnen folgten zweispännige und vierspännige römische Triumphwagen, von Damen in phantastischem Kostüm und von Herren in altrömischer Tracht gelenkt; hierauf kam ein von 10 Pferden gezogener Musikwagen, der in allen Theilen seinem Vorgänger nichts nachgab, ja sogar noch den stolzen Namen Euterpe führte. Nach einem etwas melancholischen Clown auf einem rothen Miniaturwägelchen zogen imposante Kameel- und Elephanten-Karawanen mit orientalischen Reitern in reichen Gewändern an den Augen der Schauer vorüber, und dann kam eine Reihe Wagen, welche namentlich bei der kleinen Schaar große Beachtung fand. Scenen aus den alten Märchen „Aschenbrödel", „Rothkäppchen", „Mutter Gans" usw., durch große vergoldete Figuren dargestellt, wurden von niedlichen Pony- und Zebragespannen durch die Straßen geführt und von den Kindern mit Rufen des Erstaunens und Entzückens begrüßt.

Weiter kamen dann Wagen mit Japanern, phantastisch uniformirten Musikern und was nicht alles mehr. Zwischendurch wieder erschienen höchst eigenartige Instrumente, wie das Meelechoir-Glockenspiel und eine Riesenorgel. Dann aber kam der Hauptessekt des ganzen Zuges: ein königlicher Triumphzug aus dem 16. Jahrhundert.

Vor dem pompös ausgestatteten Königswagen mit dem königlichen Paare ritt nächst dem Scepterträger ein Trupp von königlichen Trompetern und in seiner Gefolgschaft befand sich ein ganzes Corps berittener Grandseigneurs, Edelmänner, Ritter, Kavaliere. Gefandter und anderer hervorragender Persönlichkeiten in den eleganten Trachten, glänzenden Rüstungen und kostbaren Schmuckgewändern des 16. Jahrhunderts. Stolz sollen sie auf ihren Gäulen, und waren ihre Bärte auch falsch, einem großen Theil des Publikums haben sie gewiß doch sehr imponirt.

Den Schluß des Umzuges bildete ein Instrument, das an Eigenart nichts zu wünschen übrig ließ: die „Dampf-Calliope". In kurzen Abständen ließ diese Maschine ein geradezu furchtbares Klagegeheul hören, das sich in einer Wüste vielleicht recht charakteristisch ausnehmen mag, in den Straßen Halles aber doch einen recht sonderbaren Eindruck machte.

Es dauerte noch lange, ehe sich der Schwarm der Schaulustigen verlaufen hatte und ehe der ganze Straßenverkehr wieder ins richtige Gleis gerathen war. Man tauschte noch einige Zeit die Empfindungen aus, die man während des Zuges gehabt hatte und konnte sich nur schwer von dem Schauplatze des oben Erlebten trennen. Als sich die Menge endlich doch zerstreute, lag auf allen Gesichtern ei. Ausdruck der Erwartung der Dinge, die in der Barnum'schen Zeltstadt selbst noch kommen sollen.

*

Von der Direktion der Barnum & Bailey-Schaustellung geht uns ein Schreiben mit der Bitte zu, unsere geschätzten Leser darauf aufmerksam zu machen, daß für die Vorstellungen am Mittwoch eine kleine Aenderung bezüglich des Beginns derselben eintritt, indem nämlich diejenige für den Nachmittag bereits um 2 Uhr und die Abend-Vorstellung schon um 1/8 Uhr ihren Anfang nimmt; die Kassen hierfür werden um 1/2 1 und 6 Uhr geöffnet.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 16. Juli. Wie wir hören, wird Herr Professor Dr. Fedor Krause mit dem 1. Oktober d. J. seine Stellung als Oberarzt der chirurgischen Abtheilung des städtischen Krankenhauses zu Altona aufgeben, um in gleicher Eigenschaft an das Kaiserin Augusta-Hospital in Berlin überzusiedeln. Herr Professor Krause war lange Jahre erster Assistenzarzt unseres verewigten Herrn Geh. Rath Prof. Dr. v. Volkmann und wird als solcher noch manchen Bewohnern unserer Stadt in Erinnerung sein. Seine Vorlesungen an der Berliner Universität wird derselbe wahrscheinlich schon mit dem Beginn des Wintersemesters eröffnen.

—z. Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde wird Herr Gilbert M. Wilson aus Toronto-Canada am Mittwoch, den 18. d. M., mittags 12 Uhr in der Aula hiesiger Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation: „Beitrag zur Vorgeschichte der Aufhebung der Klöster in England und Wales speziell unter der Regierung Heinrich's VIII." zugleich mit den angehängten Thesen öffentlich vertheidigen.

Bäder und Sommerfrischen.

Die uns heute vorliegenden Bade-Frequenzlisten weisen folgende Zahlen auf: Friedrichroda und Reinhardsbrunn, 13. Juli, 4791, Salzungen, 13. Juli, 1148, Marienbad, 12. Juli, 10,526, Karlsbad, 12. Juli, 29,088, Neuendorf, 10. Juli, 1288, Bad Kreuznach, Anfang Juli, 5300 (am 21. und 22. Juli finden hier wiederum große Wiedereremen statt, zu denen über 100 Nennungen vorliegen,) Bad Lauterberg (Harz), 12. Juli, 2009, Sylt, 12. Juli, 3353.

Vermischtes.

* **Graf Zeppelin** ladet Fachinteressenten für Ende Juli zu einer neuen Auffahrt seines verbesserten lenkbaren Luftschiffes ein. Die Auffahrt wird diesmal zur Erprobung bei windigem Wetter erfolgen.

Unwetter in Galizien. Noch immer laufen aus Ostgalizien Hiobsposten ein. Der Wasserstand in Stry hatte am Freitag die ungewöhnliche Höhe von sechs Metern erreicht. Von den Häusern der Lemberger Vorstadt Marcinowka sind nur noch die Dächer zu sehen. Viele Bewohner wurden unter Anwendung von Gewalt aus den Häusern entfernt, da sie diese freiwillig nicht verlassen wollten. Die Bevölkerung von Stry wurde durch die Hochwasser geradezu überrumpelt. Die Krämer auf dem Marktplatze konnten ihre Waaren nicht mehr in Sicherheit bringen, die Fluthen trugen Tausende von Töpfen, Tellern, Körben weg. Die Scenen, die sich in der Lemberger Vorstadt Lany abspielten spotten jeder Beschreibung. Die Verzweiflung der Frauen, das Angstgeschrei der Kinder, das Brüllen des Viehes machte inmitten der Sintflut erschütternden Eindruck. Die ganze Nacht dauerte der Kampf mit den Elementen, an dem sich Militär bei Fackelbeleuchtung in aufopfernder Weise betheiligte.

Eine große Lotterie zum Besten der französischen Schauspieler hat Coquelin, der „Teufelskerl," wie Sarcey ihn einmal nannte, auf eine außerordentlich umfichtige und geschickte Weise zuwege gebracht. Im „Figaro" werden die Geschichte und der Plan dieses Unternehmens ausführlich mitgetheilt. Die Zustimmung der Deputirtenkammer zu einer Lotterie von 1,600,000 Fr. zum Besten der „Association des secours mutuels des artistes dramatiques," die am 2. April ertheilt wurde, hat der Vorsitzende Coquelin ohne weiteres erhalten, nachdem er in mühevollsten Einzelunterhandlungen auf seiner Liste die Unterschriften von fünfzig Deputirten von den verschiedensten Parteien, darunter Brisson, Méline, Bourgeois, Ribot, Dupuis, Poincaré, Viviani vereinigt hatte. Coquelin ging sehr schnell daran, die Lotterie auszuführen; es gelang ihm, immer in persönlichen Verhandlungen, unter dem Patronat der „Banque de France" vier leistungsfähige Banken für die praktische Ausführung der Lotterie zu gewinnen; die Banken sind über ganz Frankreich verbreitet, so daß die Loose überall placirt werden können. Coquelin ließ sich dann von Besnard eine sehr hübsche Zeichnung für die Loose selbst machen, der berühmte Graveur Stern mußte sie graviren und Chamerot sie drucken. Alles natürlich umsonst, nur Chamerot erhielt Papier und Farbe ersetzt. So ist also, nur drei Monate nach dem Parlamentsbeschluß, alles fertig, und die 1,600,000 Loose zu 1 Frcs. werden jetzt in allen Städten Frankreichs in Umlauf gesetzt. Die Gewinne sind so vertheilt, daß sie zusammen 350,000 Frcs. betragen; es sind zwei große zu je 100,000 Frcs., 50 zu 1000 Frcs., 100 zu 500 Frcs. und 500 zu 100 Frcs. Es bleiben also im Falle des Gelingens fast 1,200,000 Frcs. in der Kasse der Gesellschaft der Schauspieler für gegenseitige Unterstützung. Diese benöthigt eine solche starke Vermehrung ihrer Einnahmen dringend. Die Zahl der alten Schauspieler, die von ihr zu versorgen sind, ist in beständigem Wachsthum. Außerdem beabsichtigt das Komitee, die Altersstufe, von der an das Ruhegehalt von 500 Frcs. gezahlt wird, für Frauen von 60 auf 55 Jahre herabzusetzen, da es diesen im Alter schwerer wird, weiterzukommen, als den Männern, denen es freisteht, in die verschiedensten Rollenfächer überzugehen. Die Lotterie findet in der französischen Presse eine äußerst sympathische Aufnahme.

Der Boxeraufstand auf der Bühne. Es ist erreicht. Der Aufruhr der chinesischen Boxer ist dramatisirt worden, und zwar in wildromantischer Weise. Auf dem Guglielmo Pepe-Platz zu Neapel, wo jeden Tag zahlreiche Schaubuden entstehen, um bald wieder niedergerissen zu werden und anderen Platz zu machen, wo das Volk bei Tag und am Abend sich in Scharen versammelt, um sich von Gauklern, Zaubrern und Schlangenbeschwörern entzücken zu lassen, wo 6—7 Drehorgeln uniisono eine Höllenmusik aufführen, steht zwischen Menagerien, Panoramen, Schießbuden, fliegenden Kneipen und Trödlerbuden ein hübsches kleines Theater, in dem jetzt dreimal täglich in entsetzenerregender Weise das „Große Gemetzel in China" aufgeführt wird. Die Zuschauer bringen dem aktuellen Schauspiel, in dem von der ersten bis zur letzten Scene nur Mord, Brand und Plünderung herrschen, das größte Interresse entgegen, und groß ist endlich der Enthusiasmus des Volkes, wenn endlich die gute Sache siegt. Der Inhalt des Stückes ist sehr merkwürdig und entspricht durchaus nicht in allen Punkten der Meldung der halbamtlichen Depeschen-Agenturen. Prinz Tuan liebt mit wahnsinniger Leidenschaft die sehr hübsche Frau des italienischen Gesandten und schwört, daß er ihr Henker sein werde, wenn seine Liebe unerwidert bleiben sollte. Die achtbare Dame will sich aber „auf nichts einlassen" und wird von Tuan's Scherzen genaubt, um bald darauf von italienischen Matrosen gerettet zu werden. Der Zufluchtsort des Gesandten und seiner Gattin wird aber von den Boxern entdeckt und mit Feuer und Schwert angegriffen, bis Prinz Tuan wieder Herr der Situation wird. Das bringt ihm aber nicht den geringsten Vortheil, denn der Gesandte und seine Gattin schießen sich gegenseitig todt. Wehmüthig betrachtet Tuan die Leiche der schönen Frau — es hat nicht sollen sein! Letztes Bild: Grandiose Apotheose der italienischen Märtyrer, Königsmarsch, Garibaldi-Hymne, hengalisches Feuer. Das Publikum rast vor patriotischer Begeisterung, wenn der Gesandte und die Matrosen mit den italienischen Fahnen erscheinen, und ein mächtiges „Viva V'Italia" dringt von dem Zuschauerraum zu den schlitzäugigen Boxern hinüber. Nur wenn die Polizei nur ein Auge zudrücken wollte, würde sich sicher bald gekommen. Publikum mit den landesüblichen Dolchmessern auf die Bühne stürzen, und eine Niedermetzelung der Chinesen in Rom wäre die traurige Folge des „Großen Gemetzels in China".

Unglücksfälle und Verbrechen. Durch eine Lawine verschüttet wurden zwei Berliner Damen, Helene Witte und Martha Rademacher, die in Begleitung der Tante der letzteren und eines Führers auf dem Kesselkopf am Großvenediger hinaufstiegen. Während die beiden ersteren Frauen tödtlich verunglückten, kamen Frau Rademacher und der Führer ohne Schaden davon. Die beiden Leichen wurden nach Windischmatrei transportirt. — Das mysteriöse Verschwinden einer englischen Dame in Engelberg — so meldet ein Telegramm aus Zürich —, von dem die schweizer Presse bisher nichts meldete, wird durch eine Ausschreibung der Nidwaldner Polizei erst jetzt bekannt. Miß Tomson wohnte mit Bruder und Schwester im Hotel Titlis, aus dem sie am 17. Juni abends 8 Uhr zu einem Spaziergange fortging; seither ist sie nicht mehr gesehen worden. Nach mehreren Tagen reisten die Geschwister ab und gaben das bisher verheimlichte Verschwinden der Schwester bekannt. Die Polizei setzt eine Belohnung von 500 Franken für ihre Auffindung aus. Miß Tomson war eine außergewöhnliche Schönheit im Alter von 26 Jahren. Sie hat in Südafrika einen Bruder und ihren Verlobten verloren, weshalb sie in letzter Zeit schwermuth zeigte. — Ein entsetzliches Unglück ereignete sich in dem Extrazug, mit dem die spanische Königsgarde nach San Sebastian befördert wurde, um dort während der Anwesenheit des Hofes der königlichen Familie als Eskorte zu dienen. Als der Zug nämlich über die Eisenbahnbrücke von Viana fuhr, wurden infolge des donnerartigen Geräusches in einem der Güterwagen die Pferde scheu, und eins der Thiere versetzte dem Wache habenden Gardisten Joaquin Diez einen so heftigen Huftritt, daß er gegen die Thür geschleudert wurde und aus dem Wagen stürzte. Dabei verwickelten sich aber seine Füße in eine eiserne Kette, und so wurde er mit dem Kopf nach unten fortgeschleift. Zufälligerweise blickte einer der Offiziere bei einer Kurve aus dem Fenster und bemerkte den Unglücklichen. Durch sofortiges Abschießen seiner Pistolen brachte er den Zug zum Stehen und befreite den bereits schon Verlosten aus seiner furchtbaren Lage. — In Alicante wurde der Wagen des Hotels Iborra, als er des Abends mit Reisenden vom Bahnhof kam, innerhalb der Stadt von einer aus ehemaligen Galeerensträflingen bestehenden Räuberbande überfallen. Der Kutscher ließ sich indeß durch die Schüsse nicht einschüchtern, sondern trieb auf die Pferde ein und erreichte glücklich den Gasthof, während sich zwischen den Banditen und herbeieilenden Polizisten ein Gefecht entspann, bei dem diesmal ausnahmsweise letztere die Oberhand behielten und sich der Mehrzahl der Strolche bemächtigten.

Personalien. Henrik Ibsen liegt in Sandefjord an Gesichtsrose ernstlich krank darnieder. Seine Frau und Kinder wurden einberufen. Die gefährlichsten Symptome haben jetzt nachgelassen. — Dem Pastor Weingart hat, wie die „Voss. Ztg." meldet, die Wittwe des verstorbenen Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha ein großes Bild ihres Gemahls mit einem in den huldvollsten Worten abgefaßten Schreiben übersandt. — Die Mutter des früheren französischen Kriegsministers Zurlinden starb in Bollweiler im Oberelsaß während des Mittagsmahls am Schlagfluß.

Aus dem Leserkreise.

„Vororte."

Halle, 14. Juli.

An Debatten in der Stadtverordnetensitzung, an Privatgesprächen usw. erkennt man, daß hinsichtlich des Gebrauches des Wortes „Vororte" noch mancherlei Unklarheiten herrschen. Punkt 8 der Tagesordnung für die nächste Stadtverordneten-Versammlung besagt z. B. wieder: „Besoldungsregulirung von Beamten, welche von den „Vororten" übernommen sind. Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz sind gegenwärtig frühere (bisherige) Vororte; seit Erlaß des Gesetzes vom 31. März 1900 sind die bis dahin selbständigen Gemeinden Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz Theile der Stadt Halle geworden, wie Glaucha, Neumark solche sind. Durch obiges Gesetz sind wie drei politischen Landgemeinden von der Landkarte des preußischen Staates verschwunden, bezw. übergegangen in die erweiterte Stadt Halle. Wenn man also schlechtweg jetzt von Vororten redet, so ist darunter nicht mehr Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz zu verstehen, sondern die wirklichen Vororte: Böllberg, Diemitz, Nietleben usw. Dies zur Klarstellung. K. L.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S., 14. Juli.

Aufgeboten: Der Schiffsmonteur Karl Webler und Gertrud Gundlach (Hamburg und Domplatz 3). Der Eisendreher Karl Neupert und Ida Völkner (Bahnhofstr. 15 und Lessingstr. 21). Der Bergmann Wilhelm Lorenz und Wilhelmine Spott (Große Schloßgasse 6). Der Photograph Gottfried Reinecke und Marie Weber (Fulda und Glaucheerstr. 62). Der Feuerwehrmann Wilhelm Armes und Klara Hummel (Gr. Märkerstr. 19 und Krautheim). Der Maschinenformer August Richter und Bertha Brinck (Magdeburg und Schöneck).

Eheschließungen: Der Wobote Hermann Kirchhof und Alwine Lenck (Merseburgerstr. 29 und Wäwerhöhe 59). Der Mechaniker Hermann Richter und Anna Kabisch (Weckelstr. 7 und Granau). Der Handschuhmacher Hermann Kohl und Emy Sferies (Brunoswarte 30 und Jakobstr. 45). Der Klempner Paul Steinberg und Bertha Frohberg (Bahnhofstr. 9 und Forsterstraße 37). Der Geschirrführer Max Landmann und Luise Westphal (Burgstr. 69 und Magdeburgerstr. 65). Der Schlosser Max Renne und Marie Derl (Glaucheerstr. 73 und Lilienstr. 4). Der Magistrats-Bureau-Assistent Johannes Will und Martha Haase (Herrenstr. 14 und Weingärten 46). Der Kaufmann Otto Bastian und Olga Henze (Dessau und Nicolaistr. 12). Der Maler Ernst Moritz und Anna Koch (Mansfelderstr. 29 und Mansfelderstr. 54). Der Schlosser Eugen Hammer und Anna Meinhardt (Beesenerstraße 96 und Annenstr. 3). Der Fleischer Wilhelm Göttmann und Elisabeth Schneegaß (Gr. Berlin 14 und Lindenstr. 44). Der Handarbeiter Ferdinand Blume und Bertha Walther (Große Klausstr. 17). Der Fabrikarbeiter Wilhelm Charlet und Bertha Schrienert (Merseburgerstr. 42a und Dessauerstr. 17).

Geboren: Dem Mechaniker Robert Schulze ein S., Arno (Brunoswarte 15). Dem Handarbeiter Karl Kraft ein S., Albert (Thalgasse 1). Dem Nervenarzt Dr. med. Adolf Seeligmüller eine T. (Gr. Steinstr. 34). Dem Fleischermeister Albert Dietz eine T., Frieda (Thorstr. 30). Dem Buchhalter Hermann Kersten eine T., Ilse (Bernhardshöfe 8a). Dem Kaufmann Eugen Fritsch ein S., Alfred (Marienstr. 27a). Dem Arbeiter Karl Richter eine T., Helene (Lilienstr. 4). Dem Fabrikarbeiter Richard Jung ein S., Arthur (Ludwigstr. 23).

Gestorben: Des Schneider Fritz Horstmann S. Kurt, 6 J. (Klinik). Des Schlosser Theodor Becker S. Erich, 2 Mon. (Alter Markt 24). Des Handarbeiter Hermann Göschel T. Minna, 7 Mon. (Schwetschkestr. 23). Die Wittwe Wilhelmine Bredelow geb. Lampe, 68 J. (Sophienstr. 10). Die Wittwe Dorothea Siemroth geb. Dunte, 60 J. (Klinik). Des Fabrikschmied Albert Kaseler S. Albert, 11 Mon. (Klinik). Des Landwirth Theodor Spiegler T. Klara, 6 Mon. (Klinik).

Standesamt Halle N., 14. Juli.

Eheschließungen: Der Artist Otto Naundorf und Hedwig Wagner (H., Albrechtstr. 46 und H., Breitestr. 13). Der Postschaffner Emil Henze gen. Koch und Ida Hennicke (H., Bernburgerstr. 16 u. H.-T., Magdeburgerstr. 82). Der Wagenführer Alb. Arndt und Marie Bellicke (H., Fritz Reuterstr. 8 und H., Friedrichstr. 29). Der Glaser Oskar Lessig und Anna Beyer (H., Friedrichstr. 53 und Göthestr. 38). Der Handarb. Friedrich Klauß und Minna Herzau (H.-G., Mittelkindstraße 19). Der Schlosser Friedr. Bobbe und Linna Vogel (H., Händelstr. 27 u. Trebnitz). Der Apotheker Franz Weiß u. Helene Strey (Brettin u. H., Geiststr. 45.) Der Handarb. Karl Mahlgut und Margaretha Hartmann geb. Röder (H.-G, Gr. Brunnenstr. 39). Der Drahtzieher Adolf Worm und Auguste Gneist (H., Lessingstr. 10 und Gr. Brunnenstr. 15).

Geboren: Dem Nähmaschinen- und Fahrradhändler Julius Kleemann eine T., Hertha (H., Gr. Wallstr. 2). Dem Geschirrführer Paul Rothbardt ein S., Paul (H.-Tr., Saalestr. 7). Dem Tischler Karl Schmidt ein S., Alfred (H.-G., Gr. Brunnenstraße 27). Dem Kaufmann Hermann Gose ein S., Walther (H.-Tr., Saalestr. 5). Dem Klempner Hermann Tschpang eine T., Anna (H.-G., Gr. Trift-str. 9a). Dem Werkmeister Friedrich Schäfer ein S., Friedrich (H.-G., Burgstr. 49). Dem Eisenbahnbetriebs- und Verkehrscontroleur Wilhelm Wiegand eine T., Anna (H.-G., Scharrenstr. 5).

Gestorben: Des Handarbeiter Friedrich Lohrengel Ehefrau, Christiane geb. Hohndorf, 57 J. (H., Jägerplatz 24). Des Dachdecker Albert Kuntze T. Bertha, 2 Mon. (H., Felbstr. 3). Des Handarbeiter Otto Behringer S. Friedrich, 10 Mon. (H.-G., Klausbergstr. 3). Des Maurer Bernhard Bergmann T. Marie, 2 Mon. (H., Henriettenstr. 37). Des Restaurateur Otto Melle T. Erna, 6 Mon. (H., Hardenbergstr. 35). Des Handarbeiter Louis Habermann S. Kurt, 7 Mon. (H., Fleischerstr. 39).

Kirchliche Anzeigen.

St. Moritz: Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl, Superint. Saran.

Köstliche Gerichte.

So manche Hausfrau bereitet mühelos viele köstliche Gerichte von Brown u. Polsons Mondamin. Bei geringer Mehrausgabe lassen sich leicht in kurzer Zeit Mondamin-Flammris, -Puddings, -Milch- und Eierspeisen, -Aufläufe, -Desserts schnell zurichten. Brown u. Polsons Mondamin, mit Milch gekocht, wird der leichten Verdaulichkeit wegen von Aerzten für Kinder und junge Mütter gern empfohlen. Mondamin ist überall käuflich in Pack. à 30 u. 15 Pf. Brown u. Polsons neue Recepte sind als ein Büchlein bei deutlicher Adresse Berlin C. 2 kostenlos zu haben. Engros: **Helmbold & Co.**, Halle.

Die Zierde jedes Haushalts ist eine blendend weiße Wäsche, die man am Besten erzielt, wenn man beim Waschen die altrenommirte **Dehnig-Weidlich-Seife aromatisch** verwendet, die außer der Wäsche noch einen angenehmen, aromatischen Wohlgeruch verleiht. Ueberall erhältlich in 1/2, 1, 1 1/2 und 3 Kilo-Packeten, letztere zwei Packungen mit Zugabe eines Stückes feiner Toilettenseife.

Wenn benutzt man neben dieser aromatischen Seife noch **Dehnig-Weidlich's Seifenpulver aromatisch.** Das Waschen wird dadurch erleichtert und der angenehme Wohlgeruch in der Wäsche noch mehr befestigt. Zu Packeten mit Gebrauchsanweisung überall zu haben. Alleiniger Fabrikant: C. H. Dehnig-Weidlich, Zeitz, Seifen- und Parfümeriefabrik.

Aus Rand und Band

könnte man kommen, wenn man schönen Teint, zarte, sammtweiche Haut gehabt hatte und all diese Schönheiten durch den Gebrauch sodaschärfer Toilettenseifen verloren hat. Wie bequem man solchem Verluste vor? Sehr einfach! Gebrauchen Sie zum Waschen des Gesichtes 2c. nichts anders als Doering's bewährte **Eulen-Seife.** Für die Toilette der Damen wie zum Waschen der Kinder nichts Besseres, nichts Empfehlenswertheres. Für **40 Pfg.** erhält man diese Seife überall.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. **B** – 5.45 V. **P** – 7.15 V. [verkehrt nur Sonn- u. Festtags bis Sulza]. – 7.50 V. S. 1-3. ● **B** – 9.59 V. D. 1-2. **Bd** – 10.28 V. **P** – 10.48 V. S. 1-3. ● **B** – 11.27 V. S. 1-3. ● **Bd** – 12.30 V. D. 1-3. – 1.11 N. D. 1-2. – 1.19 N. **B** – 2.22 N. **P** – 4 N. S. 1-3. ● **B** – 5.39 N. **B** – 7.20 N. [bis Merseburg]. – 7.45 N. S. 1-3. ● **P** – 9.50 Ab. [fährt bis Kösen]. – 10.38 Ab. D. 1-2. ● **B** [nach Stuttgart und Mailand]. – 11.31 Ab. **D. 1-2. Ba** – 11.46 Ab. **P** – 12.30 Ab. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. ● **B** – 4.27 V. D. 1-2 **Bd** – 6.56 V. D. 1-2. ● **B** – 7.03 V. **P** – 9.08 V. S. 1-3. ● **B** – 11.15 V. **B** – 2.10 N. **P** – 2.46 N. D. 1-2. **Bd** – 2.54 N. S. 1-3. ● – 4.12 N. D. 1-3. – 5.38 N. S. 1-3. ● **Bd** – 5.45 N. **P** – 6.41 N. D. 1-2. – 8.24 Ab. S. 1-3. ● – 8.50 Ab. [bis Wittenberg]. – 9.25 Ab. D. 1-2. **Bd** – 12.22 Nb. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** – 4.33 V. – 5.43 V. – 7.30 V. **Bd** – 7.47 V. S. 1-3. ● **Bd** – 8.30 V. S. 1-3. ● **Bd** – 9.15 V. **B** – 10.22 V. **P** – 10.48 V. S. 1-3. ● **Bd** – 11.49 V. – 1.43 N. **P** – 3.26 N. **B** – 5.07 N. S. 1-3. ● **Bd** – 5.35 N. S. 1-3. ● **Bd** – 6.30 N. – 7.16 Ab. **P** – 8.42 Ab. – 9.21 Ab. **P** – 11.10 Nb. S. 1-3. ● **Bd** – 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. **P** – 7.00 V. **P** – 10.00 V. **P** – 11.13 V. S. 1-3. ● **Bd** – 1.32 N. **P** – 3.45 N. **P** – 5.53 N. **P** – 7.14 Nb. S. 1-3. ● **Bd** – 8.51 Ab. **P** – 10.49 Ab. S. 1-3. ● **Bd** – 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.28 V. **P** – 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen nur Werktags]. – 7.12 V. [nur Sonn- u. Festtags bis Nordhausen]. – 9.14 V. **P** – 11.00 V. S. 1-3. ● **Bd** – 12.00 Mitt. [fährt bis Eisleben]. – 2.15 N. **P** – 3.54 N. D. 1-2 ● **Bd** – 6.00 N. **P** – 9.30 Nb. [fährt bis Eisleben]. – 10.40 Nb. S. 1-3. ● **Bd** – 11.31 Nb. **P.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. **P** – 6.20 V. S. 1-3. ● – 7.55 V. **P** – 11.32 V. **P** – 1.33 N. S. 1-3 ● **Bd** – 3.42 N. **P** 6.18 N. **B** – 10.37 Nb. **P** [bis Halberstadt].

Sorau-Guben. 7.37 V. S. 1-3 ● **Bd** – 7.50 V. **P** – 11.34 V. **B** – 2.48 N. S. 1-3. ● **P** – 6.23 N. **P** – 11.25 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 6.46 V. – 10.00 V. – 2.00 N. – 3.00 N. [bis Ddlau]. 6.30 N. [bis Ddlau]. – 7.30 N. – Außer Verkehren fahren an Sonn- und Festtagen nach Ddlau noch folgende Züge: 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.50 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N. – 9.20 N. [verkehrt nur Sonn- und Festtags nach Bedarf bis Ddlau].

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Giltig für alle Züge" versehen sind. – Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten. – Die mit einem ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Zweiräder freigegeben.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P, B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Ausfertigung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur dringende Packete – in einzelnen Fällen auch Geldbriefe – befördert werden. – Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe rc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnpostlagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. – 4.23 V. D. 1-2. **Bd** – 5.38 V. [kommt von Merseburg]. – 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. – 6.52 V. D. 1-2. ● **B** [von Stuttgart u. Mailand]. – 9.2 V. S. 1-3. **B** – 9.51 V. **B** – 12.28 N. – 1.04 N. **P** – 2.32 N. S. 1-3. ● **B** – 4.08 N. D. 1-3. – 5.11 N. **P** – 5.26 N. S. 1-3. ● **Bd** – 6.37 N. D. 1-2. [von München über Jena]. – 8.06 Nb. **Bd** – 8.20 Nb. S. 1-3. ● **B** [von München und Stuttgart]. – 9.21 Nb. D. 1-2. **Bd** – 10.48 Nb. [kommt nur Sonn- u. Festtags von Apolda]. – 11.55 Nb. **P.**

Berlin. 3.19 V. – 4.37 V. **P** – 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. – 9.55 V. D. 1-2 **Ba** – 10.16 V. **P** – 10.44 V. S. 1-3. – 11.23 V. S. 1-3. **Bd** – 12.25 N. D. 1-3. – 1.07 N. D. 1-2. **B** – 2.00 N. **B** – 3.43 N. S. 1-3. ● – 3.50 N. D. 1-2. **Bd** – 5.26 N. **P** – 7.32 Nb. S. 1-3. ● **P** – 9.10 Nb. **B** – 10.34 Nb. D. 1-2. – 11.18 Nb. **P** – 11.37 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.45 V. **P** – 6.15 V. S. 1-3. – 6.40 V. – 6.56 V. **P** – 7.46 V. – 9.51 V. **P** – 10.40 V. – 11.10 V. S. 1-3. ● **Bd** – 1.10 N. **P** – 1.27 N. S. 1-3. ● **Bd** – 3.37 N. **P** – 4.28 N. – 5.30 N. **P** – 6.29 N. [verkehrt nur Werktags]. – 7.10 N. S. 1-3. ● **P** – 7.55 Nb. – 8.41 Nb. **P** – 9.41 Nb. – 10.24 Nb. **P** – 10.45 Nb. S. 1-3. ● **Bd** – 12.11 Nb. **P.**

Magdeburg. 2.45 V. **P** – 6.40 V. [kommt von Köthen]. – 7.42 V. S. 1-3. ● **Bd** – 8.27 V. S. 1-3. ● **Bd** – 9.50 V. **P** – 10.39 V. S. 1-3. **Bd** – 1.29 N. **P** – 3.21 N. – 5.03 N. S. 1-3. ● **Bd** – 7 Nb. **P** – 9.14 Nb. **P** – 11.04 Nb. S. 1-3. ● **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** – 7.20 V. S. 1-3. ● **Bd** – 9.50 V. **B** – 1.22 N. **P** – 2.42 N. D. 1-2. **Bd** – 4.16 N. – 5.23 N. **P** – 7.32 Nb. – 8.04 Nb. S. 1-3. ● **P** – 10.27 Nb. **P** – 11.00 Ab. [nur Sonn- und Festtags von Nordhausen].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. – 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. – 10.13 V. **B** – 12.41 N. **P** – 4.57 N. **P** – 5.32 N. S. 1-3. ● **Bd** – 9.14 Nb. **P** – 10.48 Nb. S. 1-3. ● – 11.38 Nb. **P.**

Sorau-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. – 10.20 V. **P** – 1.2 N. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien]. – 3.20 N. **B** [kommt von Cottbus]. – 7.38 Nb. **P** – 10.17 Nb. – 10.28 Nb. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.30 V. – 10.55 V. [von Ddlau; verkehrt nur Werktags]. – 12.25 N. – 4.20 N. [von Ddlau]. – 5.21 N. – 7.20 N. [von Ddlau]. – 9.05 Nb. – Außer Verkehren kommen an Sonn- und Festtagen von Ddlau noch folgende Züge: 2.50 N., 3.20 N., 3.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 N. – 10.10 N. [von Ddlau; verkehrt nur Sonn- und Festtags nach Bedarf].

Ich bin unter **Nr. 2421** an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Dr. Bäumler.

Wegen Aufgabe meines Fuhrwerksbetriebes bin ich gewillt

10 Stück Pferde mit Geschirren – von 30 die Auswahl – **sowie landwirthschaftliche u. Kastenwagen** freiwillig zu verkaufen. **Hermann Landmann**, Fuhrwerksbesitzer in **Runthal** bei Teuchern.

Zur **Gewinnung von Lebens-, Aussteuer-, Militairdienst- und Sterbekassenversicherungen** wird für Halle und Umgegend ein

Platzinspector

gesucht. – Vorläufige Besoldung: Spesenzuschuß und angemessene Provision. Gehaltsbewilligung nach kurzer erfolgreicher Thätigkeit. Offerten unter **G. U. 745** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Halle a. S.

Reisende,

welche Güter, Hôtels, kleinere Brauereien und Brennereien besuchen, können leichten und lohnenden Nebenverdienst durch Verkauf von Schema-Buchführungen haben. Offerten an **W. Schärf**, Verwalt.-Oberrevisor, **Goslar**, oder **M. Kastens Verlag, Leipzig**, Nürnberger Str. 4.

Mehrere Verkäuferinnen

mit guten Zeugnissen per sofort oder später gesucht.

M. Schneider,
Leipziger Str. 94.

Roheisen-

Agentur zu vergeben. Grosser Umsatz. Nur fachkundige, rührige und bei hiesigen wie umliegenden Giessereien bestenseingeführte Agenten wollen sich wenden unter **S. N. 1795** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Köln a/Rh.

Bedeutende Gries-Mühle,
Specialität Hartgries,
sucht für Halle a. S. und Umgebung einen bei den Colonialw.-Engros-Geschäften und Nudelfabriken gut eingeführten, solventen **Vertreter.**
Offerten unter **1289 R.** Expedition dieser Zeitung erbeten.

Anstellung

als Rechnungsführer u. Amtssecr. auf Gütern erb. Landwirthssöhne, auch jedergewandte jg. Leute **and. Berufs** nach 3monatl. Ausbildung durch die **Landwirthschaftliche Lehranstalt Berlin, Goltzstraße 33.**

Für meine Essigsprit- u. Likörfabrik wird per 1. Oktober cr. ein

nicht zu junger Mann

für Reise, Comptoir u. Lager **gesucht.** Derselbe muß thätig u. zuverlässig sein und bereits längere Zeit nachweislich mit Erfolg für ein gleiches Geschäft gereist haben.
Gefl. Offerten möglichst mit Photographie an **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Halle a/S. unter **F. A. 706.**

Reisender für Lacke und Farben, welcher möglichst Provinz Sachsen und Anhalt besuchte, per sofort oder später gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißcopien unter 1288 Q. an die Exp. d. Z. erb.

Für mein seines **Papier-, Leder- u. Galanteriewaaren-Geschäft** suche ich einen gewandten evangelischen

Commis

mit guter Handschrift für Detailverkauf.
Fr. Brauns Nachf.,
Magdeburg.

Zum baldig. Antritt wird ein durchaus tüchtiger und zuverlässiger

Maschinist

gegen guten Lohn gesucht. Schmidt oder Schlosser bevorzugt. Schriftlichen Bewerbungen müssen Zeugniß-Abschriften und Lohnforderung beigefügt werden.
Julius Barck, Dampfziegelei, Freyburg a/Unstrut.

Tüchtiger Schlosser,
auf **Teigtheil-Maschinen geübt**, in dauernde Stellung nach Dresden **gesucht.**
Offerten unter Chiffre **D. D. 77** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Apotheker-Lehrling
zu sofort oder 1. Juli unter Zusicherung **gewissenhaftester** theoretischer und praktischer Ausbildung sucht **Adler-Apotheke.**

Per 1. Sept. suche eine tüchtige

erste Putzarbeiterin

für besseren Genre, welche selbständig garniren kann. Offerten mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen erbeten.
Anna Fissel, Dessau.

Saub. Schulmädchen zum Kinderfahren sucht **Brandenburgerstr. 7, p.**

Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰,
Schinkenschmalz, à Pfd. 60 ₰,
ff. Schinkenschmalz, à Pfd. 70 ₰,
Gepök. Knochenfleisch. à Pfd. 20 ₰
Wilh. Nietsch, Leipz. Str. 77, **Hoflieferant,** Fernspr. 166.

Himbeersaft,
Johannisbeersaft
frisch von der Presse, empfiehlt
Otto Thieme Fruchtsaftpresserei, Telephon 2644.

Zu Abschlüssen in
Feuer-, Transport-, Einbruchs-, Diebstahl- und Glas-Versicherung
hält sich bestens empfohlen
Fritz Nabel,
Haupt-Agent der „Thuringia" Erfurt,
Halle a. S., Königstr. 86, part., am Königsplatz.

Eine Waschfrau sucht noch Wäschen **Sophienstr. 40**, Hof parterre links.

✕ **Regenschirme, Krawatten, Sportgürtel, Hosenträger** verkauft billig **Otto Voigt, Leipziger Str. 59, I.**

Gelegenheitskauf.
Schöner brauner Plüschdivan billig zu verkaufen **Neumarktstr. 12**, II. l.

Unvergleichlich
füllkräftig und haltbar sind
Gustav Lustig's
echt chinesische
Monopol-Mandarindaunen
gesetzl. gesch. das Pfd. Mark 2.35
Daunen, wie alle inländischen garantirt neu, 3—4 Pfd. zu grossem Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der **Bettfedernfabrik m. elektrisch. Betrieb**
Gustav Lustig, Berlin 1,
S., Prinzenstr. 48.

Extra frischen Wels
empfiehlt morgen am Fischmarkt
Friedrich Krahmer.
Telephon 205.

Morgen Dienstag
Schlachtfest.
Ernst Götze,
Taubenstraße 3.

3 Stück gute ältere, überzählige Arbeitspferde eines leichten Schlages verk. **Ziegelei Trommer, Eisleben.**

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Rothen Thurm"
in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steinthor (Walhalla).
Alle fünf Sind geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade zu 5 Pfg.
in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer**, Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade**, Zwingerstr. 5 zu haben.

Bettfedern, Daunen
wie bekannt in nur streng reeller reiner Waare und jeder beliebigen Preislage
Größte Auswahl in
fert. Betten u. Inlett
Bettwäsche
zu äußerst soliden Preisen.
Bettstellen **Matratzen**
Bettdecken — Schlafdecken — Steppdecken — Daunendecken
Handtücher — Strohsäcke empfiehlt
Eduard Graf
Erstgrösstes Special-Geschäft am Platze,
Marktplatz 11.

Triumphstühle,
Feldstühle u. Hängematten
in großer Auswahl empfiehlt
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße **24.**

Gustav Rensch,
Poststraße 9/10.
Nickel-Tafel-Geräthe,
Eßbestecke in nur Ia. Qual.

Gelegenheits-Kauf!!
Für Brautleute passend.
Versetzungshalber werden noch folgende **gut erhaltene Gegenstände** sehr billig abgegeben, als:
1 rothe Plüschgarnitur,
1 Spiegelschreibtisch,
2 Kleiderschreibtische,
1 Sopha,
verschiedene Tische, **1** Spiegelschrank u. versch. Andere.
Der Verkauf findet nur Dienstag den 17. Juli von früh 10 Uhr an statt
Dessauer Straße 12, part.

Maculatur,
ganze Bogen, ist wieder abzugeben
Gr. Brauhausstr. 17.

Wegzugshalber
verk. 1 Spiegelschrank, Kleiderschreibtisch, Waschschrank, Wasch- und Nachttisch, Chaiselong **Schillerstr. 42, I.**

Eisschrank,
Backtrog, Böcke Weidenplan 16, II.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Backpulver.

Familienanzeigen jeder Art
geschmackvoll und prompt
Friedrich Malsch,
Gr. Steinstraße 9,
Haus Gottfried Lindner.

Familien-Nachrichten.

Tiefgebeugt theilen wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde mit, dass Sonntag Morgen 8 Uhr unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Kaufmann
Conrad Schumacher

sanft verschieden ist.
Um stille Theilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Düben, Döbeln und Halle, den 15. Juli 1900.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr statt.

Freitag Nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter, unsere unvergeßliche Groß- und Urgroßmutter,

Frau Friederike Pönitsch
geb. **Quirinius**

zu Tagewerben im Alter von 77 Jahren, was hiermit allen Freunden und Verwandten schmerzerfüllt anzeigen.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Gottfried Pönitsch,
Familie Rödel.

Heute früh 1/2 7 Uhr verschied nach hartem Todeskampfe unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Caroline Demisch

in ihrem 57. Lebensjahre.
Diemitz, Halle, Dresden u. Tharandt, 15. Juli 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines theuren, unvergeßlichen Gatten, des Schriftsetzers **Max Rauchfuß**, sage ich allen Denen, die seinen Sarg so überreich mit Blumen schmückten, besten Dank. Besten Dank dem Herrn Pastor Grünefeld für seine trostreichen Worte am Grabe. Ferner dem Gesangverein Gutenberg für den erhebenden Gesang, welchen derselbe dem Verblichenen an seiner Grabstätte spendete. Zuletzt noch besten Dank seinen werthen Herren Vorgesetzten und Collegen hiesiger Druckereien.
Die tieftrauernde Wittwe
Auguste Rauchfuß nebst Kindern.

Danksagung.

Für die Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Heimgange unseres theueren Entschlafenen sagen wir Allen, welche seinen Sarg mit Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, insbesondere Herrn Diakonus Heintke für seine trostreichen Worte am Grabe, unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bertha Gebhardt nebst Kindern.

Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme am Begräbniß unseres verstorbenen Arbeiters **Kasimir Rudczewski** sagen wir Allen, sowie Denen, welche den Sarg so reich mit Blumen schmückten, herzlichen Dank, Dank dem katholischen Arbeiterverein für die ausopfernden Bemühungen. Ganz besonderen Dank dem hochwürdigen Pfarrer Herrn Schwetzner für die trostreichen Worte, welche derselbe an die Wittwe, Kinder und Leidtragenden am Grabe richtete.
Halle a/S., den 15. Juli 1900.
Die Tiefbau-Geschäfte.
C. Fallnich. H. Knoechel.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter

Frau verw. Caroline Enke
geb. **Erlecke**

sagen wir allen Freunden und Verwandten für die Theilnahme und den Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank auch Herrn Oberprediger Knuth für seine trostreichen Worte am Grabe.
Otto Enke. Robert Enke.

Verlobt: Johanna Philipp und Maurermeister Hans Möbius (Saalfeld, Leipzig); Helene Hunger u. Max Zechendorf (Chemnitz, Leipzig); Margarethe Schröder u. Kaufmann Rudolf Peitsch (Leipzig, Zürich); Gertrud Friedrich u. Alfred Ulrich (Leipzig); Ida Nürnberger u. Arzt Rich. Lampe (Leipzig); Elsbeth Tegtmeyer u. Buchhändler Richard Härtel (Hannover u. Plauen i. V.); Toni Bredt u. Dr. med. Ernst Gebert; Paula Meyer und Kaufmann Hans Heinrich (Almenau, Magdeburg).

Vermählt: Fritz Trautwein und Marie Mosentin (Erfurt, Leipzig-Connewitz); Redacteur Max Schultze u. Minnny Bode (Hasserode); Alexander Zaulick u. Martha Feldhammer (Berlin); Dr. phil. Hans Stolzmann und Emmy Skupch (Berlin); Ingenieur Gustav Feuer u. Gertrud Schlüter (Magdeburg-Neustadt).

Geboren: Sohn: Hrn. P. D. Zyganres (Leipzig); Hrn. Landrichter Lauvarius (Rochlitz); Hrn. Hugo Ulrich (Leipzig); Hrn. Friedrich Dallefka (Leipzig); Hrn. B. Dittrich (Altenburg); Hrn. Max Walzer (Berlin); Hrn. Pottier-Leutn. Prausl (Berlin). — Tochter: Hrn. Max Stiehl (Sommerfeld); Hrn. Prokurist Rudolf Weiß (Mittweida); Hrn. C. Blankenhorn (Jena); Hrn. Ingenieur Rickermann (Dessau).

Gestorben: Kaufm. Gustav Wetzel (Leipzig); Kaufm. Edwin Leibe (Oelze); Pastor und Oberlehrer Dr. phil. Karl Ludwig Zschiesche (Halberstadt); Fabrikbesitzer Rudolf Seidel (Reinickendorf-West); Frau verw. Garnison-Verwaltungsdirektor Marie Weidner (Magdeburg); Frau verw. Prediger Marie Berger (Straßburg i. E.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000716027/fragment/page=0003

Sonderzüge
von Leipzig, Halle a. S. und Magdeburg
nach Hamburg
über Stendal-Uelzen
am 21. Juli und 15. August 1900.

Zu diesen Sonderzügen werden Sonderrückfahrkarten II. und III. Klasse nach **Hamburg, Altona, Kiel, Cuxhaven, Helgoland, Glückstadt** und — ausgenommen zum ersten Sonderzuge — auch nach **Norderney, Juist, Borkum** über Heiligenland, **Büsum, Wyk** a. Föhr oder **Wittdün-Amrum, Westerland** a. Sylt, und **Lakolk** a. Röm mit erheblicher Ermäßigung und 30tägiger Giltigkeitsdauer ausgegeben: in Leipzig (Magd. Bhf. und Auskunftsstelle Brühl 75/77), Halle a. S. (Fahrkartenausgabestelle und Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte) Cöthen, Magdeburg und Stendal; in Salzwedel nur Rückfahrkarten nach Hamburg, Altona, Kiel, Helgoland, sowie in Schönebeck nur Rückfahrkarten nach Hamburg.

Außerdem gelangen zum Anschluß an diese Sonderzüge auf folgenden Stationen **Anschluß-Rückfahrkarten** zum einfachen Fahrpreise mit 30 tägiger Giltigkeitsdauer in Verbindung mit den oben erwähnten Sonderzugkarten nach denjenigen Stationen zur Ausgabe, auf denen der Anschluß an den Sonderzug erreicht wird: in Gera und Zeitz nach **Leipzig**, in Erfurt, Naumburg, Weißenfels und Eisleben nach **Halle a. S.**, in Aschersleben, Güsten und Bernburg nach **Cöthen**, in Staßfurt, Thale, Quedlinburg, Halberstadt, Wernigerode, Oschersleben, Neuhaldensleben, Bura, Zerbst, Roßlau und Dessau nach **Magdeburg**, in Oebisfelde, Gardelegen und Rathenow nach **Stendal**: mit Ausnahme des ersten Sonderzuges auch in Gotha, Jena S. B., Döbeln Bhf., Dresden Hauptbhf., Dresden Neust. Leipz. Bhf. und Riesa nach **Leipzig Dresd. Bhf.**, in Crimmitschau, Glauchau, Greiz Bhf., Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Werdau und Zwickau nach **Leipzig Bayer. Bhf.**, in Chemnitz und Freiberg i. S. nach **Leipzig Bayer.** oder **Dresd. Bhf.**

Der Fahrkarten-Verkauf findet statt:
a) zu dem Sonderzuge am 21. Juli d. J. vom 19. Juli bis 20. Juli, Mittag 12 Uhr
b) „ „ „ 15. August „ 13. Aug. „ 14. Aug. „ 12 „

Die Beförderungsbedingungen sind aus den von den Fahrkarten-Ausgabestellen sämmtlicher vorgenannten Stationen, der Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte in Halle a. S. und der Auskunftsstelle in Leipzig, Brühl 75/77, während der üblichen Dienststunden unentgeltlich zu verabfolgenden **Uebersichten** zu ersehen. Diese Uebersichten werden von den genannten Stellen auf Ersuchen und gegen Einsendung des Portos auch mittels der Post als Drucksache verschickt.

Halle a. S., Magdeburg, Hannover und Erfurt, im Mai 1900.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Aufruf!

Die erschütternden Nachrichten, welche über die Greuelthaten, denen unsere Landsleute und Glaubensgenossen in China zum Opfer gefallen sind, zu uns dringen, bewegen die Herzen unseres Volkes auf das Schmerzlichste.

Während unsere braven Seeleute und Truppen auf den Befehl unseres geliebten Kaisers ausziehen, um die brutale Unbill, welche unsern Brüdern und Schwestern im fernen Osten und damit dem ganzen Volke angethan ist, zu sühnen, gilt es für die Heimbleibende. Herzen und Hände zu öffnen, um das über die Familien der Ermordeten gekommene namenlose Elend zu lindern, die Thränen der Angehörigen zu trocknen und die Beschwerden zu erleichtern, denen unsere kampfesmuthigen Matrosen und Soldaten bei der Erfüllung ihrer großen Aufgabe ausgesetzt sind.

Es liegt insbesondere den Vaterländischen Frauen-Vereinen, deren schöner Beruf es ist, der Noth, wo sie sich zeigt, zu wehren, ob, bei Zeiten Mittel für diesen Zweck herbeizuschaffen, und nicht müde zu werden in der Arbeit für die fernen Kämpfer und Dulder.

Nicht nur unser Gebet soll sie begleiten, sie sollen auch thatkräftige Beweise der warmen Theilnahme empfangen, welche in allen Schichten des Volkes sich regt.

Deshalb richten wir an die unserem Verbande angehörigen Vereine, aber auch darüber hinaus an **alle** Bewohner unserer Provinz die freundliche Bitte, uns durch reichliche Gaben bei dem Werke zu unterstützen, welches wir treiben wollen, eingedenk des göttlichen Gebotes

Liebet die Brüder!

Die Expedition der **Saale-Zeitung** hat sich bereit erklärt, Gaben anzunehmen, auch werden solche von unserem Schatzmeister Herrn Eduard Baensch in Magdeburg, Breiteweg 4, entgegengenommen.

Quittung erfolgt durch die öffentlichen Blätter.

Der Vorstand des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Prov. Sachsen.

Sophie von Boetticher, Vorsitzende.

CACAO

garantirein, anerkannt vorzüglich, leicht löslich.

in Blechdosen v. Pfd.	½	¼	⅛	
CACAO VERO beste Marke	3,–	1,50	0,75	Mk
CACAO JUNO Specialmarke	2,60	1,30	0,65	„
in luftdichten Packeten:				
CACAO JUNO Specialmarke	2,40	1,20	0,60	„
CACAO FORTUNA	2,–	1,–	0,50	„
CACAO APOLLO	1,80	0,90	0,45	„

HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.

Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, daher billig. — Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren, Delikatess-, Drogen- u. Spezialgesch.

Halle a. S. nur 3 Tage. Heute, morgen u. Mittwoch.
Nachmittags um 3, Abends um 8 Uhr. Einlass um 1 u. ½7 Uhr.
Am Mittwoch beginnt die Nachmittag-Vorstellung um 2 und die Abend-Vorstellung um ½8 Uhr. Einlass um ½1 u. 6 Uhr.

BARNUM & BAILEY'S

Grösste Schaustellung der Erde

Grossartiges Internationales Vergnügungs-Etablissement.
In Amerika begründet.

Macht jetzt seine Reise durch Deutschland
in 70 eigens dazu konstruirten Eisenbahnwagen, **welche 4 Züge à 17 Wagen bilden.** Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter **12 gewaltigen Zelt-Pavillons ausgestellt,** deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 15000 Personen enthält.

Tägliche Unkosten 30000 Mark
70 Pferde in einer Manege vorgeführt
40 Pferde zu einem Gespann vereint
400 Pferde in der Pferdeausstellung
20 Elephanten in 3 Manegen vorgeführt
75 Akrobaten auf 3 Bühnen
50 Jockeys und Kunstreiter
12 Meisterschaftsreiter
20 Thiere als Clowns
20 der witzigsten Clowns der Welt.

Ein ausgewähltes Programm von 100 Nummern in 3 Manegen, auf 2 Bühnen und 1 Rennbahn.

300 bewährte Darsteller 300
JOHANNA, das berühmte Riesen-Gorilla-Weibchen.
2 Menagerien 2

Billets haben Gültigkeit für alle angezeigten Sehenswürdigkeiten und geben dem Inhaber Anrecht auf einen Sitzplatz.
Keine Nachzahlungen.

Täglich 2 Vorstellungen um 3 und um 8 Uhr. Eröffnung 1 Stunde vor Anfang der Vorstellung zur Besichtigung der Menagerien, der interessanten lebenden menschlichen Abnormitäten und einer ganzen Sammlung von Wunderdingen.

Preise nach Lage der Plätze:
Entree incl. Sitzplatz . . . . . 1 und 2 Mk.
Sperrsitz . . . . . 3 „
Reservirter Platz . . . . . 4 „
Loge pro Platz . . . . . 6 „

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der 1 Mk.-Plätze. Sämmtliche Plätze sind nummerirt mit Ausnahme der 1 und 2 Mk.-Plätze. 4 und 6 Mk.-Plätze werden vom ersten Tage der Ankunft ab verkauft, bei

Albert Neubert, Poststrasse 7.

Der Billetverkauf findet an der Kasse bei Eröffnung der Ausstellung statt.

Stadtpark

Burgstraße 27.

Halte meine Räumlichkeiten zur Abhaltung von
Familienfestlichkeiten etc.
bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Franz Edel.**

Rabeninsel.

Dienstag den 17. Juli
gr. Elite-Frei-Concert.
O. Thiem. E. Kurzhals.

Etablissement Goldener Hirsch.

Heute Montag sowie jeden Mittwoch und Donnerstag
Frei-Concert.
Anfang Abends 8 Uhr. **Hugo Traxdorf.**

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: Ende Mai

See-Sol-Moorbad
KOLBERG

Auskünfte u. Prospect durch die Bade-Direction u. die Geschäftsstellen des „Verbandes Deutscher Gebirgsbäder".

1899: Kurgäste 11903, Passanten: 5082

Bad Lobenstein.

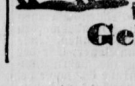
Thüringen — Reuss j. L., Station der Bahn Gera-Triptis-Blankenstein.
Moor- und Eisenbad. Kiefernadel-, Sool-, Sand-, Dampfbäder. Inhalationen. Kaltwasserheilverfahren.
Luftkurort ersten Ranges. — Massage. —
Alles Nähere durch die Prospekte, welche gratis versendet
Eröffnung Mitte Mai. **Die Badedirektion.**

Bad Ziegenrücksaale.

Renomm. Luftkurort.
! Moor- — Medic. — Fluss-Bäder !
Mitten im Tannenwald belegen.
Ozonreichste Luft für Kranke und Genesende.
— Badearzt — Apotheke —
Prospect und bereitwilligste Auskunft durch
Verschönerungs-Verein Bad Ziegenrücksaale.

St. Andreasberg i. Oberharz.

Klimatischer Kurort in romantischer Lage 600 Meter ü. d. M.
Gesundes Klima, herrliche Umgebung.
6200 Kurgäste und Fremde: — 1899: — 6200 Kurgäste und Fremde; im Winter 1899/1900 circa 1200 Winterkurgäste. — Fernsprech-Anschluss No. 6. — Auskunft, Prospekte, Nachweis von Privatlogis durch die Kur-Kommission.



Prima bayerische Zug-Ochsen
sowie
hochtragende und neumilchende Kühe
stehen preiswerth zum Verkauf.
Gebr. Friedmann,
Marienstraße 24.

Apollo-Sommer-Theater.

Direction: Fr. Wiehle.

Neuer Spielplan

Hans Hauser Münchens populärster Komiker.

Bella Lucia, Soubrette. × **Mathilde Becker,** Concertsängerin × **Lucy Bernardo u. Claire Sandella,** dressirte Tauben. × **Barna,** Musikclown. × **Edgar Charles,** Virtuose. × **Neumann-Eberius** mit neuen Burlesken.

Auswärtige Theater.
Dienstag den 17. Juli 1900.
Leipzig (Neues Theater): Egmont.
Mittwoch den 18. Juli 1900.
Leipzig (Neues Th.): Die Fledermaus.

Weinstube Hôtel Tulpe
4 grosse Krebse 80 Pf.

Restaur. schwarz. Wallfisch
Ecke Wucherer- u. Leipzigerstraße.
4 große Krebse 50 Pf.

Ortskrankenkasse
für das Steinsetzergewerk.
Mittwoch den 18. Juli, Abends 8½ Uhr im **„Weissen Ross"**, Geiststraße 5
außerord. General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht der Revisoren.
2. Abnahme d. Jahresrechnung 1899.
3. Beschlußfassung über §§ 2, Abs. 1, 4, 11, 12, 18, 26 und 27.
4. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Der Vorstand.

Stenotachygraph. Gesellschaft
zu Halle a/S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamstr. 6).

Verein für Nationalstenographie
„Phönix" zu Halle a. S.
Dienstag Abends 8½ Uhr
Sitzung und Uebung
im Restaur. z. Stadtwappen, Nicolaistraße 12.

Allgem. Hall. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. W. Ule, Giebichenstein, Friedensstr. 5,
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant Ed. Aubert, Halle, Gr. Ulrichstr. 43.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.
Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.
Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.
Vereinslokal: Hotel Schwarzer Adler, Gr. Steinstr. 24.

Kaufmännischer Turnverein
zu Halle (gegr. 1875).
Dienstag u. Freitag Abend von 8½ Uhr ab
Turnübung
unter Leitung eines geprüften Turn-Lehrers im Turnsaale des Paradiesgartens.
Freitag **Mitturnen der Altersriege.**
Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Rannischestr. 23 und **Bruno v. Schilz,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Bad Berka (Ilm)

bei Weimar,
Eisenbahnstation und Post.
Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder, Sommerfrische inmitten herrlicher Wälder, Luftkurort in geschützter Lage. Saison: Mai bis Oktober. Auskunft ertheilen der Badekommissar, sowie die Herren: Bezirksarzt Dr. Nachtigall und Dr. Nipperdey daselbst.

Pension Villa Daheim!
Finsterbergen b. Friedrichroda Th.
Herrliche Lage im Wald, mit Veranda. Beste Verpflegung, solide Preise.
Hermann Belling.

Die Volksküchen
befinden sich: I. Brauswarte 31
II. Breitestraße 33.
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13 „

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000716027/fragment/page=0004